



Wohnsiedlung Probstei Ost + West

**Ersatzneubau
Zürich-Schwamendingen**

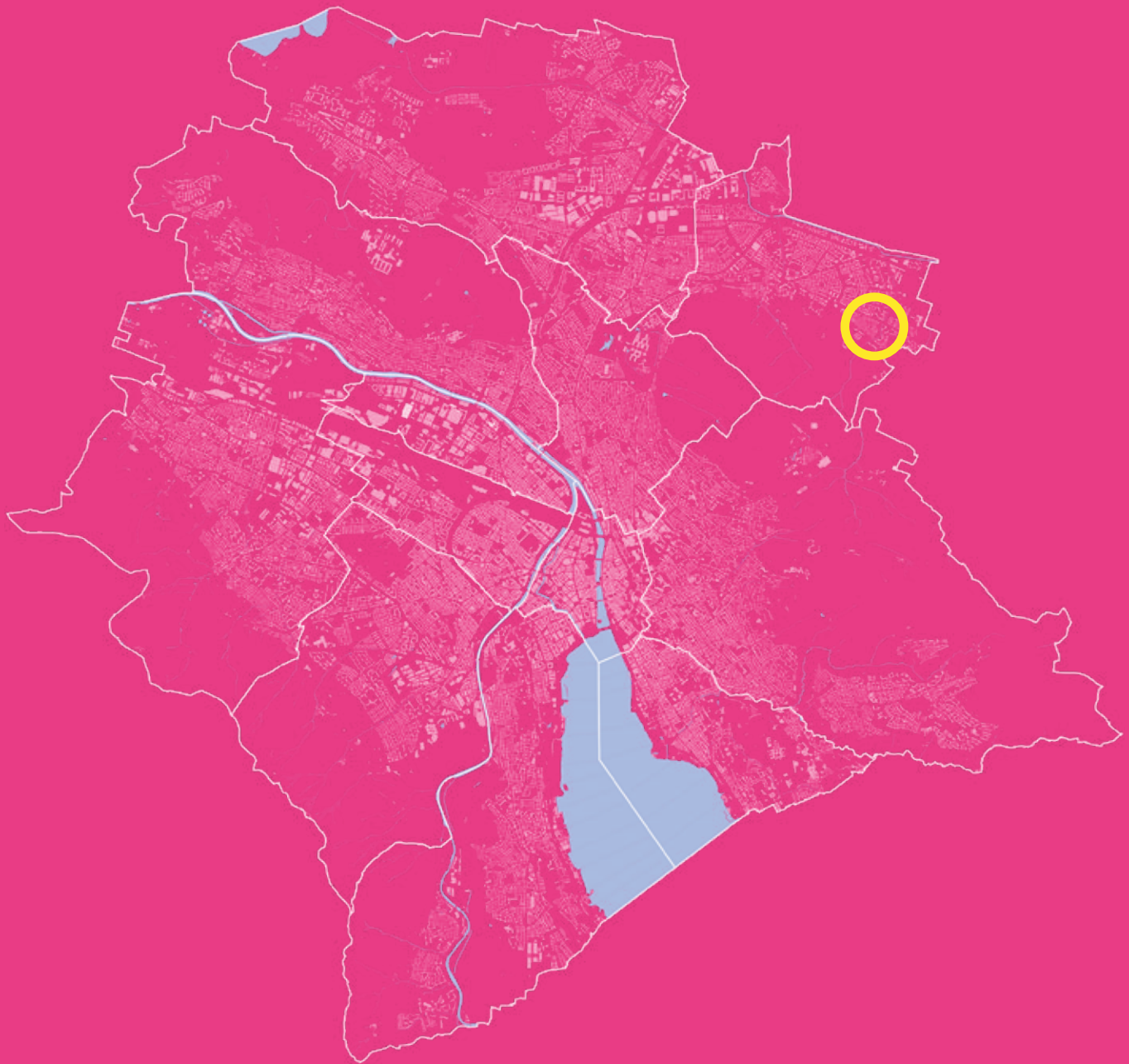
**06/2022
Projektwettbewerb im offenen Verfahren
Bericht des Preisgerichts**



SUNNIGE HOF

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Übersicht	6
3	Editorial	8
4	Aufgabe	10
5	Vorprüfung	12
6	Beurteilung	13
7	Rangierung	15
8	Schlussfolgerungen	16
9	Empfehlungen	18
10	Genehmigung	19
	Rangierte Projekte	21
	Weitere Projekte	73



Die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof hat die Entstehung der Gartenstadt Schwamendingen ab den 1940er-Jahren wesentlich mitgeprägt. In Zeiten von grosser Wohnungsnot erbaute die Genossenschaft im Quartier Hirzenbach erste charakteristische Reiheneinfamilienhaus-Siedlungen. Die nördlich der denkmalgeschützten «Stammsiedlung» Sunnige Hof gelegene Überbauung Probstei Ost + West soll nun unter dem Motto «preiswertig: ökonomisch, ökologisch und sozial» mit einer massvollen, sozialverträglichen Verdichtung einen Beitrag zur Schaffung von zeitgemäsem, günstigen Wohnraum leisten.

Die neuen Siedlungen Probstei Ost und West sollten getrennt voneinander realisiert und betrieben werden können und haben aufgrund ihrer Lage entlang der Dübendorfstrasse hohen Lärmschutzanforderungen zu genügen. Besondere Aufmerksamkeit wurde einer ansprechenden, artenreichen Aussenraumgestaltung geschenkt.

2 Übersicht

Die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof wurde 1942 in Zürich gegründet. Sie gehört mit rund 2500 Genossenschafterinnen und Genossenschaffern zu den grösseren Wohnbaugenossenschaften im Kanton Zürich. Aktuell wohnen rund 4000 Personen in der Genossenschaft. Sie profitieren von fairen Mietzinsen, vorteilhaften Kündigungsbedingungen und einer solidarischen und gemeinschaftlichen Kultur. Der Sunnige Hof beschäftigt aktuell 50 Mitarbeitende. Die Siedlungsgenossenschaft pflegt ein Zusammenleben, das von gegenseitiger Rücksichtnahme und einer guten Nachbarschaft geprägt ist.

Die 36 Reiheneinfamilienhäuser der Siedlung Probstei Ost + West sollen durch rund 135 vorbildliche und qualitativ ansprechende 2- bis 6,5-Zimmerwohnungen mit Schalt- und Gästezimmern, einen Gemeinschaftsraum und Ateliers ersetzt werden. Zudem soll ein Doppelkindergarten erstellt werden.



Luftbild

Auftraggeberin	Bauherrschaft Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof Ausloberin Amt für Hochbauten Bauherrenvertretung Waldner Partner
Verfahren	Projektwettbewerb nach SIA 142 Offenes Verfahren für Architekturleistungen, einstufig, anonym. Das Verfahren unterstand weder der IVöB noch der SVO des Kantons Zürich.
Geforderte Disziplinen	Architektur
Zielkosten Erstellung	CHF 55 Millionen
Preisgeld	CHF 195 000 exkl. MWST
Preisgericht	Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter Snezana Blickenstorfer, Präsidentin Verwaltungsrat SuHo* Bersanti Mozzetti, Vizepräsident Verwaltungsrat SuHo* Gabriele Burn, Geschäftsführerin SuHo* Katrin Gondeck, Bereichsleiterin Bau SuHo* Lukas Schmid, Begleitgruppe Bauen/ Projektgruppe Probstei *Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter Jeremy Hoskyn, Vorsitz, Amt für Hochbauten Anouk Trautmann, Amt für Städtebau Elena Lischka, Landschaftsarchitektin, Zürich Evelyn Enzmann, Architektin, Zürich Christian Inderbitzin, Architekt, Zürich Stephan Achermann, Architekt, Zürich
Teilnehmende Teams	20

3 Editorial

Liebe auf den zweiten Blick: So lässt sich das Siegerprojekt THE THREE MAGNETS der jungen Zürcher Architekten MMR für den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Probstei Ost + West in Zürich-Schwamendingen wohl am treffendsten beschreiben.

Das Zürcher Architekturteam legte ein unauffälliges, unaufgeregtes und schlichtes Projekt vor. Auf eine fotohafte Darstellung in Form einer Visualisierung wurde verzichtet – was doch sehr ungewohnt ist bei Architekturwettbewerben. Aber bei genauerer Betrachtung konnte das Projekt das Gremium mit seinem architektonischen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Konzept überzeugen. So weckten beispielsweise die gut gestalteten Grundrisse und die Dachausbildung in Form eines Schrägdaches mit Gauben das Interesse der Jury. Darüber hinaus erfüllte das Siegerprojekt auch die Erwartungen auf preiswertigen Wohnraum. Die Architekten stellen mit ihrem Projekt sicher, dass die vorhandenen Bauflächen optimal ausgenutzt werden und schaffen gleichzeitig den grösstmöglichen Abstand zu der geschützten Siedlung Sunnige Hof und der Nachbarschaft. So entsteht auch ein grosser Aussenraum, der viel Platz für Bepflanzungen und eine hohe Aufenthaltsqualität bietet.

Das grüne Gesicht von Schwamendingen im Fokus

Ausserdem fügt sich das Siegerprojekt mit den rund 135 ansprechenden 2- bis 6,5-Zimmerwohnungen, Schalt- und Gästezimmern, einem Gemeinschaftsraum, Ateliers und einem Doppelkindergarten dank seiner massvollen und sozialverträglichen Verdichtung konzeptionell und visuell nahtlos in die Nachbarschaft ein und schafft eine grosse durchgehende Gartenfläche. Somit bleiben die Qualitäten der Gartenstadt Schwamendingen mit dem Neubauprojekt erhalten. Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnbausiedlung kommen zukünftig also ebenfalls in den Genuss des einzigartigen Schwamendinger Charmes.

Ein Ersatzneubau im Zeichen der genossenschaftlichen Mitwirkung

Neben dem Siegerprojekt gilt es aber auch, den Auswahlprozess für den Ersatzneubau der Wohnbausiedlung Probstei Ost + West in Zürich-Schwamendingen zu würdigen. So stand der Ersatzneubau ganz im Zeichen der Mitwirkung im Sunnige Hof. Die aus dem Mitwirkungsprozess entstandene Begleitgruppe Bauen und die Projekt-

gruppe Probstei begleiteten das Vorhaben im Rahmen eines Pilotprojekts. Dabei wurden die Wünsche und Bedürfnisse der Genossenschafterinnen und Genossenschafter zusammengetragen und daraufhin im Evaluationsverfahren berücksichtigt.

Die Projekt- und Begleitgruppe setzte sich auch für einen anonymen und offenen Architekturwettbewerb ein, welchen die Stadt Zürich organisierte und begleitete. Etwas überraschend war, dass bei diesem offenen Verfahren nur 20 Wettbewerbsbeiträge eingereicht wurden. Aber die eingereichten Beiträge waren sehr abwechslungsreich und von guter Qualität.

Nach drei spannenden Jurytagen stand der Sieger einstimmig fest: THE THREE MAGNETS ist ein heiteres, unaufgeregtes und preiswertiges Projekt.

Wir vom Sunnige Hof sind überzeugt: THE THREE MAGNETS wird die Gartenstadt Schwamendingen und die denkmalgeschützte Siedlung Sunnige Hof bereichern und in den nächsten Jahren architektonisch und nachhaltig prägen. Damit die Gartenstadt Schwamendingen ihr grünes Gesicht erhalten kann.

Im Namen des Sunnige Hof

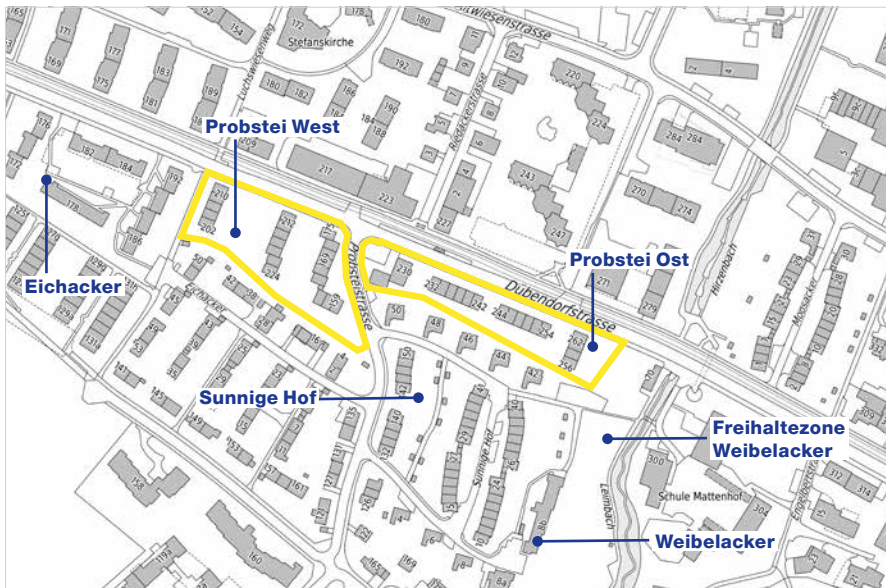


Gabriele Burn, Geschäftsführerin



Katrin Gondeck, Bereichsleiterin «DerBau»

4 Aufgabe



Grundstücksdaten Probstei West
Kataster-Nr.: SW6203, SW4312
Grundstückfläche: 6 070 m²
Bauzone: W4 mit Arealüberbauung
Dübendorfstrasse 202–224,
Probsteistrasse 159–175, 8051 Zürich

Grundstücksdaten Probstei Ost
Kataster-Nr.: SW4514
Grundstückfläche: 4 774 m²
Bauzone: W4 mit Arealüberbauung
Dübendorfstrasse 230–262, 8051 Zürich

Kontext

Der ländlich geprägte ehemalige Zürcher Vorort Schwamendingen wandelte sich Ende des Zweiten Weltkrieges innert weniger Jahre zu einem ausgedehnten Wohnquartier. Gestützt auf den Bebauungsplan des Stadtbaumeisters Albert Heinrich Steiner entstanden zwischen strahlenförmig vom Schwamendingerplatz ausgehenden Hauptstrassen lockere, durchgrünte Siedlungen im Sinne der Gartenstadt-idee. In Nord-Süd-Richtung verlaufende Grünzüge mit öffentlichen Einrichtungen und fussgängerfreundlichen Verbindungen tragen weiter zur Wohnqualität der charakteristischen Quartierstruktur Schwamendingens bei.

Eine der ersten der quartiertypischen Überbauungen aus der veränderungsreichen Zeit in den 1940er-Jahren ist die Gartenstadtsiedlung Sunnige Hof: Zwei am Hang abgestufte Einfamilienhauszeilen bilden eine dorfartige Anlage rund um einen linsenförmigen Freiraum im Quartier Hirzenbach. Die Siedlung wurde 1943 – ein Jahr nach der Gründung der gleichnamigen Genossenschaft – nach den Plänen des Architekten K. Kündig erbaut und ist seit 2016 denkmalgeschützt. Im Norden dieser «Stammsiedlung» schliesst die Überbauung Probstei Ost an. 1945 vom selben Architekten gestaltet, erstreckt sie sich zusammen mit ihrer Schwester-Überbauung Probstei West entlang der stark befahrenen Dübendorfstrasse.

Gesuchte Qualitäten

Im Rahmen des Wettbewerbs waren Projekte gesucht, die den typischen Charakter der Schwamendinger Gartenstadtsiedlungen aufnehmen und mit der «Stammsiedlung» Sunnige Hof ein tragfähiges, identitätsstiftendes neues Ensemble bilden.

Die neue Bau- und Zonenordnung erlaubt eine höhere Ausnützung entlang der Dübendorfstrasse, weshalb auf den Parzellen Probstei Ost und West dringend benötigter günstiger Wohnraum für wesentlich mehr Menschen geschaffen werden soll. So war Wohnraum für möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner aus niedrigen bis mittleren Einkommensschichten zur Verfügung zu stellen. Die Überschreitung der Immissionsgrenzwerte durch den Verkehr erforderte entsprechende Lärmschutz-Massnahmen.

Die Übergänge zur Siedlung Sunnige Hof sowie zu den Reiheneinfamilienhäusern entlang dem Eichackerweg waren sorgfältig zu gestalten. Die Tiefgarageneinfahrten hatten von der Probsteistrasse aus zu erfolgen und waren möglichst in die Gebäudekörper zu integrieren. Die Freihaltezone Weibelacker im Osten der Probstei Ost war in die Aussenraumgestaltung einzubinden. Zudem wurde viel Wert auf eine naturnahe, ökologisch wertvolle Umgebungsgestaltung gelegt, die einen Beitrag zur Hitzeminderung und zur Förderung der Biodiversität leistet.

Hinsichtlich der ökologischen Zielsetzungen beabsichtigt die Bauherrschaft die Zertifizierung der Gebäude mit dem Standard «Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS 2.1» auf Niveau Gold. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Fernwärmeanschluss, und es waren möglichst grosse, zusammenhängende und unverschattete Flächen für Photovoltaik-Anlagen auszuweisen.

Wettbewerbsziele

Das Raumprogramm und die Projektziele wurden von der genossenschaftlichen Projektgruppe Probstei, der Geschäftsstelle und dem Verwaltungsrat gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Die Resultate sind massgebende Kriterien für die Beurteilung der Projekte. Im Sinne der drei klassischen Säulen der Nachhaltigkeit waren Projekte mit hoher ökonomischer, ökologischer und sozialer Qualität gesucht.

Ökonomische Ziele

- Einfacher, bezahlbarer Wohnraum: gut, solide, langlebig und günstig.
- Limite der kantonalen Wohnbauförderung wird eingehalten.

Ökologische Ziele

- Treibhausgasemissionen und Energiebedarf für Erstellung und Betrieb auf ein Minimum reduziert.
- Naturnahe Aussenraumgestaltung zur Förderung der Biodiversität und als Beitrag zur Hitzeminderung.

Soziale Ziele

- Gute Architektur mit hoher Wohnqualität und dem Potenzial für gemeinschaftliches Zusammenleben.
- Hohe städtebauliche Qualität, Aussenraum mit Aufenthaltsqualitäten für alle Bewohnergruppen.
- Flächen- und Raumangebote zur genossenschaftlichen Nutzung.
- Ergänzung und Einbindung bzw. Bezug zu bestehenden Siedlungen und Naherholungsräumen sowie öffentlichen Erholungsräumen.

5 Vorprüfung

Die 20 eingereichten Projekte wurden nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 142, den Anforderungen des Wettbewerbsprogramms und der Fragenbeantwortung auf folgende Punkte hin geprüft:

Teil 1

Zulassung zur Beurteilung:

- Termingerechtigkeit der eingereichten Unterlagen
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen

Die Vorprüfung beantragte dem Preisgericht, alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Zulassung zur Preiserteilung:

- Projektierungssperimeter und Baurecht
- Raumprogramm

Im Teil 1 der Vorprüfung wurden die Mengenangaben des eingereichten Datenblatts für die Vorprüfung des Raumprogramms übernommen.

Die Vorprüfung beantragte dem Preisgericht, alle Projekte zur Preiserteilung zuzulassen.

Teil 2

Die 4 Projekte der engeren Wahl wurden vertieft auf folgende Kriterien geprüft:

- Baurecht
- Raumprogramm
- Tragstruktur
- Gebäudetechnik
- Aussenraum
- Erschliessung und Parkierung
- Brandschutz
- Lärmschutz
- Wirtschaftlichkeit
- Ökologische Nachhaltigkeit

Die Mengenangaben des eingereichten Datenblatts wurden vertieft überprüft und verifiziert. Die detaillierten Berichte der Expertinnen und Experten sind in den Vorprüfungsbericht 2 eingeflossen.

6 Beurteilung

Das Preisgericht trat am 7. und 8. März sowie am 4. April 2022 zur Beurteilung der Projekte zusammen. Nach einer gemeinsamen Besichtigung aller Projekte nahm das Preisgericht am ersten Jurierungstag vom Ergebnis der Vorprüfung (Teil 1) Kenntnis. Sämtliche Projekte wurden sowohl zur Beurteilung als auch zur Preiserteilung zugelassen. In Gruppen eingeteilt hat das Preisgericht die Projekte eingehend analysiert und im Plenum in einem ersten wertungsfreien Rundgang präsentiert. Anschliessend fand eine Gesamtbeurteilung nach den folgenden im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Beurteilungskriterien statt (Reihenfolge ohne Wertung):

Ökonomische Kriterien

- Bezahlbarer und einfacher Wohnraum
- Tiefe Erstellungs-, Betriebs- und Unterhaltskosten
- Hohe Flächeneffizienz
- Reduktion auf das Wesentliche: smart, grün, und günstig
- Hohe Kompaktheit
- Direkte, effiziente Lastabtragung
- Einfache und bewährte Detaillierung

Ökologische Kriterien

- Energie- und CO₂-Bilanz für Erstellung und Betrieb der Gebäude
- Thermische Behaglichkeit der Innenräume und sommerlicher Wärmeschutz
- Bauökologisch einwandfreie Konstruktionssysteme und Materialien
- Klimatische Ausgleichs- und Entlastungsflächen sowie Kaltluftsystem
- Ökologisch und klimatisch wertvoller Freiraum (inkl. Dachflächen) und Umgang mit Baumbestand
- Begrünte Fassaden unter Berücksichtigung von Lebenszykluskosten und unterhaltsarmen Systemen (low tech)

Soziale Kriterien

- Städtebau, Architektur, Aussenraum
- Einhaltung Raumprogramm
- Funktionalität, Gebrauchswert der Grundrisse
- Hindernisfreiheit
- Aussenraumaufenthaltsqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner
- Siedlung und Freiraumvernetzung sollen sich mit den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern entwickeln

In zwei Wertungsrundgängen und einem anschliessenden Kontrollrundgang sind die folgenden Projekte ausgeschieden:

1. Wertungsrundgang:

- 02 BIENENWABE
- 05 HASENFUSS
- 06 STADT LAND BACH
- 07 SOL
- 11 SCHIFFCHEN UND FADEN
- 12 DIE BEWOHNTE HECKE
- 13 EBENEZER
- 17 OFFENHEIT
- 19 KOBALT
- 20 ELEFANTE

2. Wertungsrundgang:

- 01 LA FENICE
- 03 MAMBA
- 08 CAMMINANDO
- 09 MELUSINA
- 14 KROKODIL
- 15 DOLOMITI

Am Nachmittag des ersten Jurierungstages fand eine Arealbesichtigung statt. Am zweiten Jurierungstag wurden folgende Projekte für die engere Wahl bestimmt:

- 04 THE THREE MAGNETS
- 10 DIAGONELO

- 16 RIDOLFI
- 18 PINK PANTHER

Den Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichtern wurden sämtliche Projekte zum Verfassen der schriftlichen Projektbeschriebe zugeteilt. Am dritten Jurierungstag wurden die Ergebnisse der vertieften Vorprüfung (Teil 2) präsentiert. Die Projektbeschriebe wurden beraten und die Projekte der engeren Wahl diskutiert. Schliesslich zog das Preisgericht die Schlussfolgerungen aus dem Verfahren, formulierte die Empfehlungen für die Weiterbearbeitung, legte die Rangierung und Preiszuteilung fest und erkor folgendes Projekt einstimmig zum Sieger:

04 THE THREE MAGNETS

Zuletzt wurden die Verfassercouverts geöffnet und die Verfasserteams bekannt gegeben.

7 Rangierung

Für Preise, Ankäufe und Entschädigungen stand eine Summe von insgesamt 195 000 Franken (exkl. 7.7 % MWST) zur Verfügung. Das Preisgericht setzte folgende Rangierung und Preiszuteilung fest:

1. Rang	1. Preis	04 THE THREE MAGNETS	mit Antrag zur Weiterbearbeitung	CHF 60 000
2. Rang	2. Preis	18 PINK PANTHER		CHF 50 000
3. Rang	3. Preis	16 RIDOLFI		CHF 40 000
4. Rang	4. Preis	10 DIAGONELO		CHF 30 000
5. Rang	5. Preis	08 CAMMINANDO		CHF 15 000

8 Schlussfolgerungen

Mit dem Ersatz der Wohnbauten auf den beiden Arealen Probstei West und Probstei Ost schreitet die Umgestaltung der Dübendorfstrasse zwischen Schwamendingerplatz und Bahnhof Stettbach als wichtige städtische Achse fort. Die schmale Form der beiden Parzellen gab die städtebauliche Form weitgehend vor. Insbesondere auf dem Areal Probstei Ost wurden vor allem strassenbegleitende Zeilenbauten vorgeschlagen, während im Westen allenfalls kammartige Erweiterungen oder Querstellungen die grössere Parzellentiefe besser ausnützten.

Eine Reihung von sich wiederholenden, einfachen Gebäudezeilen in einem durchfliessenden Grünraum entspricht aber durchaus dem bekannten Charakter der Schwamendinger Gartenstadt. Mit dieser städtebaulichen Grunddisposition wird auch die Entwicklung der Dübendorfstrasse weg von der ursprünglichen radialen Gartenallee und hin zu einer dichten Stadtstrasse weitergeführt. Für die hangseitigen, im Osten des Areals gelegenen Reihenhaussiedlungen, die teilweise auch einen Schutzstatus geniessen, war es wichtig, dass die deutlich dichteren und höheren Neubauten einen angemessenen Abstand aufwiesen. Auch gegenüber der westlichen Terrainkante war ein breiter Freiraumstreifen sinnvoll. Dieser wurde von den Projektvorschlägen oft durch die Platzierung eines kleinmassstäblichen Kindergartengebäudes genutzt. Ebenso war strassenseitig die Ausbildung eines quartier-typischen Vorgartenbereichs erwünscht, nicht zuletzt auch aus den bekannten stadtklimatischen Überlegungen heraus. Leider haben viele Teams keine Landschaftsarchitekten beigezogen, was sich in vielen oft nur rudimentär und schematisch bearbeiteten Freiraumgestaltungen bemerkbar machte.

Das Wettbewerbsprogramm sah vor, die bestehenden 36 Reiheneinfamilienhäuser der Genossenschaft Sunnige Hof durch rund 135 neue Wohnungen zu ersetzen. Obwohl dies fast einer Vervierfachung der Einheiten entspricht, wird damit die maximal mögliche Dichte einer Arealüberbauung jedoch bei Weitem nicht erreicht. Zwei interessante Beiträge forderten diese Vorgabe grundsätzlich heraus, indem sie entweder bedeutend mehr Wohnungen anboten, oder indem sie einen Teil der bestehenden Reihenhäuser erhielten und aufstockten. Während der erste Vorschlag mit 184 Einheiten das quartier-verträgliche Mass klar sprengte, scheiterte der zweite Beitrag mit dem Teilerhalt an wesentlichen Mängeln bei seinen Neubauten. Aus Sicht der Jury bestätigte sich damit

die Einschätzung, dass die Wettbewerbsaufgabe aufgrund der vorausgegangenen Machbarkeitsstudie grundsätzlich richtig formuliert war.

Obwohl beim offen ausgeschriebenen Verfahren nur 20 Projekte eingereicht worden sind, war die Jury über die grosse Sorgfalt und die gute Qualität der einzelnen Beiträge sehr erfreut. Vor allem der Umgang mit dem Strassenlärm war, nicht zuletzt auch vor dem aktuellen Hintergrund einer verschärften Bewilligungspraxis, sehr anspruchsvoll. Fast die Hälfte aller Beiträge stammten aus dem Ausland und nicht wenige von noch sehr jungen Architektinnen und Architekten, die teilweise noch gar kein eigenes Architekturbüro aufgebaut haben.

Dazu gehören auch die noch unbekannten und sympathischen Wettbewerbssieger. Hinter der Bezeichnung MMMR Architekten stehen Matteo Ranci Ortigosa und sein Team, deren Beitrag dank einem kontextbezogenen Städtebau, hochwertigen Wohnungen sowie guten Voraussetzungen für eine wirtschaftliche und ökologische Umsetzung von der Jury einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde. Das Team wird diesen verdienten Wettbewerbserfolg wohl zu einer vielversprechenden Bürogründung nutzen. So soll es sein – dazu sind die offenen Verfahren schliesslich auch da. Die Baugenossenschaft Sunnige Hof und die gesamte Jury gratulieren dem erfolgreichen Jungarchitektenteam sehr herzlich zu diesem schönen Wettbewerbserfolg.

9 Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft das Projekt Nr. 4 THE THREE MAGNETS von MMMR Architekten, Zürich, unter Berücksichtigung der Projektkritik und der Ergebnisse der Vorprüfung weiter zu bearbeiten. Im Rahmen der Projektierung sollen namentlich die nachfolgenden Punkte geklärt und weiterentwickelt werden:

- Um die Fassadenlänge stärker zu strukturieren und eine klare Adressierung zu erreichen, sind die Eingänge der Atelier-Wohnungen besser zu kennzeichnen, und das Potenzial der Erker ist weiter auszuschöpfen.
- Der architektonische Ausdruck und die Dachform haben noch einen etwas schematischen und abstrakten Bearbeitungsstand. Sie sollen zusammen mit der Photovoltaik-Anlage und einem wirksamen Sonnenschutz phasengerecht weiterentwickelt werden.
- Die Bedeutung und die Gestaltung der Vorgärten an der Dübendorfstrasse sollen weiter präzisiert werden. Dabei sind auch weitere Baumpflanzungen erwünscht.
- Auf der Parzelle West sollen die Volumen von Haupt- und Nebentrakt zueinander geklärt werden. Dabei soll auch die hofseitige Belichtung der Kleinwohnungen verbessert werden.
- Alle Wohnungen sollen die Mindestflächen der Wohnbauförderungsverordnung einhalten. Dabei kann auch eine Vergrößerung und Akzentuierung der Küchenerker an den Nordfassaden untersucht werden.

10 Genehmigung

Zürich, den 4. April 2022, das Preisgericht

Snezana Blickenstorfer,
Präsidentin Verwaltungsrat Sunnige Hof

Bersanti Mozzetti,
Vizepräsident Verwaltungsrat Sunnige Hof

Gabriele Burn,
Geschäftsführerin Sunnige Hof

Katrin Gondeck,
Bereichsleiterin Bau Sunnige Hof

Lukas Schmid, Begleitgruppe Bauen,
Projektgruppe Probstei

Jeremy Hoskyn, Vorsitz,
Amt für Hochbauten

Anouk Trautmann,
Amt für Städtebau

Florian Glowatz-Frei,
Landschaftsarchitekt, Zürich

Evelyn Enzmann,
Architektin, Zürich

Christian Inderbitzin,
Architekt, Zürich

Stephan Achermann,
Architekt, Zürich

Projektleitung, Inhalt
Tuğba Oesch, Amt für Hochbauten

Expertinnen und Experten
Marcel Nägeli, Mitglied Verwaltungsrat Sunnige Hof
Verena Poloni, Begleitgruppe Bauen, Sunnige Hof
Andrea Nützi Poller, Grün Stadt Zürich
Oscar Fisler, Umwelt- und Gesundheitsschutz
Britta van Aartsen, Tiefbauamt Stadt Zürich
Roger Andres, Schutz & Rettung Zürich
Werner Handschin, Amt für Baubewilligungen
Markus Hilpert, Tanja Lütolf, Christian Schwizer,
Armin Grieder, Darko Klaric, Amt für Hochbauten Zürich

Kommunikation
Ursula Tschirren, Amt für Hochbauten

Betreuung und Logistik
Britta Walti, Amt für Hochbauten

Zürich, Juni 2022

Auflage
150 Exemplare

Redaktion
Françoise Krattinger, Amt für Hochbauten

Layout
Ivalina Yapova, Fabian Unold, Amt für Hochbauten

Modellfotografie
Tom Licht Photography, Zürich

Druck
Print-Shop, Zürich

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Projektentwicklung
Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

T +41 44 412 11 11
stadt-zuerich.ch/wettbewerbe
Instagram @zuerichbaut

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

T +41 44 412 11 11
stadt-zuerich.ch/wettbewerbe
Instagram @zuerichbaut